



# Kurzprofil des Sustainable Hidden Champions: Sartorius AG

**Weltmarktführer im Bereich Produkte und Systeme zur Herstellung von Biotech-Medikamenten**

**3** GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN



Sartorius unterstützt seine Kunden bei der Entwicklung und Herstellung von biotechnologisch hergestellten Medikamenten sowie Impfstoffen zur Behandlung schwerer und z.T. seltener Krankheiten. Durch seine Produkte initiiert Sartorius in den Life Sciences und der Bioprozesstechnik relevante Fortschritte. Damit werden die Entwicklung neuer und besserer Therapien sowie bezahlbarer Medizin ermöglicht.

**12** NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



Ein ganzheitliches Verständnis der Produkte, für die Materialzusammensetzung, die Herstellung, Transport, Verwendung und Behandlung am Lebensende hat für Sartorius hohe Priorität. Ab dem Geschäftsjahr 2023 will der Konzern Life Cycle Assessments (LCA) gemäß anerkannter Branchenpraktiken, als Entscheidungshilfe im Zuge der Entwicklung oder Aktualisierung der Produkte, Verpackungen und Prozesse durchführen.

Sie haben Fragen? Kontaktieren Sie uns gerne unter [nachhaltigkeit@avesco.de](mailto:nachhaltigkeit@avesco.de)

Datum der letzten Aktualisierung: 28.05.2023

Datengrundlage für die avesco Nachhaltigkeitsbewertung sind hauptsächlich die Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichte des analysierten Unternehmens sowie das Protokoll des Gesprächs mit dem Unternehmen. Auf konkrete Quellen- und Seitenangaben wird hiermit verzichtet.

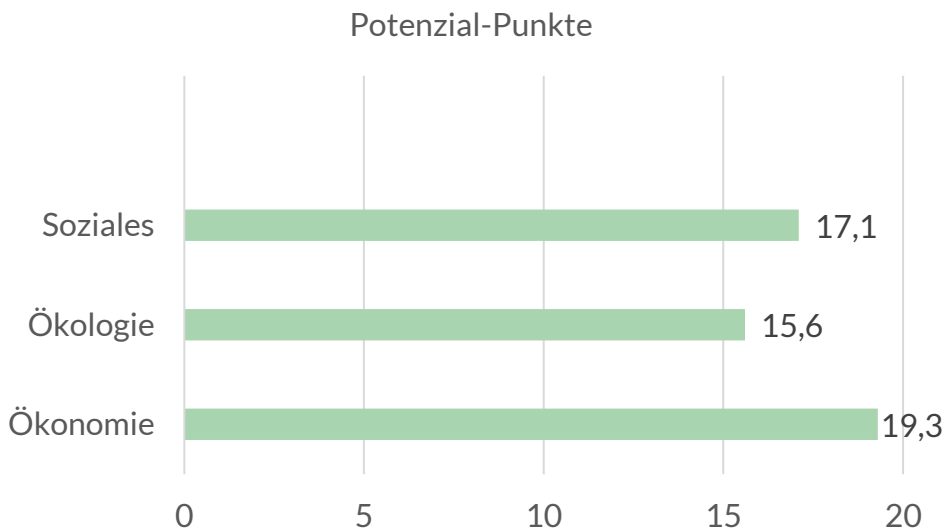


# SARTORIUS

Nachhaltigkeitsklasse:



## avesco Nachhaltigkeitsbewertung:



## Die Sartorius AG im Überblick

Unternehmenssitz	Göttingen, Deutschland
Überblick über Produkte und Dienstleistungen	Produktlösungen der Bereiche Zellkulturmedien, Fermentation, Zellernte, Puffer-lösungen sowie Laborinstrumente wie Pipetten und Verbrauchsmaterialien, Industriewaagen
Mitglied in wesentlichen Indizes	TecDAX, MDAX, DAX 50 ESG
Umsatz und Entwicklung in Relation	4,17 Mrd. (+ 21 %)
Anteile der Geschäftsbereiche am Umsatz in %	Bioprocess Solutions (80 %) Lab Products & Services (20 %) Insgesamt ca. 85 % mit Life-Science-Kunden
Anzahl MitarbeiterInnen <sup>1</sup>	15.942 (+15,3 %)
Länder/Regionen der Unternehmensaktivität	mehr als 60 Produktions- und Vertriebsstandorte in 35 Ländern EMEA (35 % des Umsatzes, 65 % der MitarbeiterInnen) Amerika (37 % des Umsatzes, 21 % der MitarbeiterInnen) Asien/ Pazifik (26 % des Umsatzes, 14 % der MitarbeiterInnen)
Link zur Website	<a href="https://www.sartorius.com/en/company-de">https://www.sartorius.com/en/company-de</a>

<sup>1</sup> Im gesamten Dokument wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern eine gendergerechte Sprache angewandt. Sind Institutionen oder Unternehmen gemeint, wird lediglich das entsprechende grammatische Geschlecht verwendet.

## Was macht das Unternehmen zum Hidden Champion?

**Führende Marktpositionen:** Die Sparte Bioprocess Solutions von Sartorius bietet Lösungen für zentrale Prozessschritte in der biopharmazeutischen Produktion und der vorgelagerten Prozessentwicklung. Dabei besitzt die Sparte nach eigenen Angaben von Sartorius eine weltweit führende Marktposition mit teilweise deutlich zweistelligen Marktanteilen und eine führende Stellung in wesentlichen Schlüsseltechnologien, insb. in den Bereichen Bioreaktoren, Filtration sowie Flüssigkeitentransport und -lagerung. Die Sparte Lab Products & Services agiert als Premiumanbieter für Laborinstrumente. Dabei werden sowohl Forschungs- und Entwicklungs- als auch Qualitätssicherungslabore mit Fokus auf die Biopharmabranche angesprochen. Das Produktportfolio umfasst bspw. Laborwaagen, Pipetten und Instrumente für die Bioanalytik sowie ein breites Angebot an Verbrauchsmaterialien. In vielen dieser Bereiche zählt die Sparte von Sartorius zu den global führenden Anbietern.

**Attraktiver Markt:** Die Sparte Bioprocess Solutions adressiert einen attraktiven Markt mit überdurchschnittlich hohen Wachstumsraten und langfristigen Trends. Dabei ist die Branche weitestgehend unabhängig von volkswirtschaftlichen Schwankungen. Positive Entwicklungen entstehen durch den medizinischen Fortschritt mit der Entwicklung und Zulassung neuer Biopharmaka.

**Beitrag zum SDG 3:** Das Ziel von Sartorius ist es, die komplexe und teure Entwicklung von Biotech-Medikamenten und deren Produktion sicherer und effizienter machen sowie damit einen Beitrag zum SDG3 zu leisten. Sartorius deckt dabei die gesamte Wertschöpfungskette der Biopharmaindustrie ab und trägt mit den Produkten und Dienstleistungen zur Zugänglichkeit neuartiger Therapien und Impfstoffe bei. So wurde auch an der Herstellung der neuartigen Corona-Impfstoffe mitgewirkt.



## avesco Nachhaltigkeitsbewertung:

### Ökonomie



**Akquisitionen und Wachstum:** Sartorius ist ein besonders durch Akquisitionen extrem stark wachsendes Unternehmen. Dementsprechend ist die Bilanz geprägt von Firmenwerten und hoher Finanzverschuldung. Die Eigenkapitalquote stieg jedoch in 2022 wieder auf 38,1 % (2021: 30,2 %) Die Umsätze und Gewinne wachsen seit Jahren stark an, die Gewinne dabei leicht überproportional zum Umsatz. Bis 2025 wird mit einem Umsatzwachstum auf 5,5 Mrd. € geplant. In der Vergangenheit wurden die Planungen übertroffen. Die hohe Finanzverschuldung ist gut tragbar, denn der operative Cashflow ist exzellent.

**Kundenbindung:** Aufgrund einer stark diversifizierten Kundenstruktur ist die Abhängigkeit von einzelnen Großkunden relativ gering. Zudem führen die hohen Zulassungsanforderungen auf Seiten der Kunden nach Zulassung zu hohen Wechselkosten und damit einer hohen Kundenbindung sowie geringer Substitutionsgefahr.

### Ökologie



**CO<sub>2</sub>-Emissionen und Energiebezug:** Seit 2020 wird eine Bilanz der GHG-/CO<sub>2eq</sub>-Emissionen erstellt und es wurden wissenschaftsbasierte Ziele für die Scope 1 und 2 Emissionen gesetzt, die sich am 1,5°C-Ziel orientieren. In 2022 veröffentlicht Sartorius erstmals eine umfassende THG-Bilanz. Zur Erreichung der CO<sub>2</sub>-Emissionsintensität hat sich der Konzern folgende absolute Ziele gesetzt: Reduktion der vermeidbaren Scope 1-THG-Emissionen auf null bis 2030 und Reduktion der Scope 2-THG-Emissionen auf null bis 2030. Die drei deutschen Unternehmensstandorte Göttingen, Guxhagen und Ulm verursachen ca. die Hälfte des Energieverbrauchs des Konzerns. Ziel ist es, durch den Ausbau der Energieversorgung mit Geothermie in Göttingen bis 2030 einen klimaneutralen Campus zu betreiben.

**Abfall:** Der größte Teil der gefährlichen Abfälle bei Sartorius entsteht in der Produktion von Membranen. Organische Lösemittel, die zur Herstellung von Membranen für Sterilfilter benötigt werden, werden in einem mehrstufigen Verfahren direkt auf dem Werksgelände aufgefangen, recycelt und wiederverwendet. So werden Stoffkreisläufe geschlossen, Transportwege vermieden und der Wasserverbrauch und Abwassermengen gesenkt. Zudem konnte durch F&E die relative Lösungsmittelmenge gesenkt werden. Bei den Destillationsanlagen der Membran-Ziehmaschinen ist ein etwa 99-prozentiges Recycling der eingesetzten Lösemittel möglich. Bei den Verdunstungsmaschinen ist dies zu ca. 70 % möglich. Der Rest der ausgefrorenen Lösemittel verlässt das Unternehmen als gefährlicher Abfall und wird von einem Dienstleister für nachhaltige Lösemittelrückgewinnung übernommen. Dieser erstellt daraus in einem Destillationsverfahren Lösemittel für anderweitige technische Prozesse.

# Kurzprofil des Sustainable Hidden Champions: Sartorius AG

## Soziales

**Attraktiver Arbeitgeber:** Sartorius hat Standorte in kleinen und mittelgroßen Städten und ist damit ein wichtiger Arbeitgeber in der Region. In Göttingen ist Sartorius mit über 4.800 MitarbeiterInnen der größte private Arbeitgeber. In vielen Gesellschaften gibt es ein flexibles Arbeitszeitmodell sowie Kinderbetreuungsangebote und Elternzeit. Zudem beschäftigt Sartorius etwa 200 Auszubildende und unterstützt junge WissenschaftlerInnen.



**Frauenanteil und Gleichberechtigung:** Bis 30. Juni 2022 soll der Anteil weiblicher Führungskräfte auf beiden nachgelagerten Ebenen des Vorstands auf rund 30 % gesteigert werden und es soll mindestens eine Frau in den Vorstand berufen werden. Die Zielmarke wurde mit einem Anteil von Frauen auf der ersten Ebene mit 50 % deutlich übertroffen, während sie auf der zweiten Ebene mit rund 29% in etwa erreicht wurde. Um die Chancengleichheit zu fördern, will Sartorius Transparenz über Gehaltsstrukturen schaffen. Hierzu werden verschiedene Daten u.a. zum Gender Pay Gap veröffentlicht.

**Beitrag zum medizinischen und wissenschaftlichen Fortschritt:** Die entwickelten Technologien sorgen dafür, dass Arzneien sicher und effizient sowie in einer hohen Qualität produziert werden können. Zudem helfen die Bioanalytik- und Zellscreening-Plattformen, die Entwicklungs- und Produktionsprozesse von Pharmaunternehmen zu beschleunigen. Innovative Medikamente können damit schneller zur Marktreife gebracht werden. Insb. biopharmazeutisch hergestellte Medikamente können zunehmend bei schweren oder seltenen Krankheiten neue Therapieoptionen bieten.

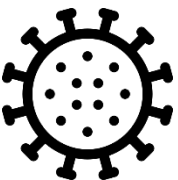
## Kritische Punkte & Risiken

### Ökonomie



**Regulatorische Risiken:** Als Partner der biopharmazeutischen Industrie und des Gesundheitswesens ist Sartorius auch von regulatorischen Änderungen in diesen Branchen betroffen. Das wesentliche Risiko in diesem Zusammenhang besteht in einer möglichen restriktiveren Vorgehensweise der Aufsichtsbehörden bei der Zulassung neuer Medikamente oder medizinischer Geräte der Kunden. Eine unzureichende Beachtung der jeweils gültigen Vorschriften könnte Zulassungsprozesse verzögern oder sogar die Anzahl der neu zu vermarktenden Medikamente verringern und damit auch die Zukunftsaussichten von Sartorius mittelfristig verschlechtern.

### Krisen-Check



Als Pharmazulieferer profitierte Sartorius stark von der Covid-19-Pandemie. So kam es zu einem wahren Bestellboom von Herstellern von Impfstoffen und Corona-Tests, für die Sartorius wichtiges Zubehör liefert. Auch in 2022 stieg der Umsatz nach zwei starken Jahren erneut um rund 15 % auf 4,2 Mrd. €. Durch das Kriegsgeschehen sind keine negativen Auswirkungen bei Sartorius erkennbar. Die Lieferketten sind gut abgesichert und die gestiegenen Preise können weiter gegeben werden.